

PRINTlive

Kundeninformation der Printplus AG

39

Vorwort



Liebe Leserin, lieber Leser

Smart Factory wird in Wikipedia mit «intelligente» Fabrik übersetzt und bezeichnet die Vision einer Produktionsumgebung, in der sich Fertigungsanlagen und Logistiksysteme ohne menschliche Eingriffe weitgehend selbst organisieren. Eine Vision, die sich mit unseren Vorstellungen der zukünftigen Prozesse in einer Druckerei deckt. Bereits heute können Sie mit Printplus DRUCK erste Schritte umsetzen. Mit dem intelligenten Transportsystem «bring to next» vereinfachen Anwender die interne Logistik. Die Transportaufträge werden dynamisch aus den Daten der Module Produktionsplanung, Betriebsdatenerfassung und Materialwirtschaft berechnet und den Mitarbeitern auf dem Barcode-Scanner angezeigt. Das System reduziert nicht nur den Transportaufwand, es löst weitere positive Effekte im gesamten Unternehmen aus. Durch die gut funktionierende interne Logistik wird die Produktivität an den Maschinen erhöht.

Eine Automatisierung, die nur mit einer gut strukturierten und standardisierten Auftragsanlage umgesetzt werden kann. Die neue Kalkulation mit der grafischen Oberfläche wird in Zukunft die Grundlage für die automatisierte Produktion sein. In dieser erfassen Sie, von künstlicher Intelligenz unterstützt, nicht nur einfache Standardaufträge schnell und sicher. Auch für komplexe Kataloge mit Sorten, Beilagen und Fremdarbeiten wird der korrekte Produktionsablauf definiert. Die produktionsnahe Kalkulation ermöglicht alle Aufträge smart zu produzieren. Ein unumgänglicher Schritt für die rationelle Produktion der immer individuelleren Anforderungen der Kunden.

Lesen Sie die Beiträge und erfahren Sie mehr zu den innovativen Lösungen.

Alex Sturzenegger
Geschäftsführer Printplus AG

Impressum

Herausgeber Printplus AG
Gestaltung VITAMIN2 AG
Bilder widmer-foto, Daniel Widmer
 Hydra Institut, Peter Rey
Druck Howigra AG, Schmid-Fehr AG

Inhalt

6

Interview

Der Nutzen hauseigener Stundensätze oder «... denn sie wissen nicht, was sie tun...»

10

Printplus DRUCK

Nur wer weiss, woher er kommt, weiss, wohin er geht.

20

Printplus DRUCK

Mandanten, Produktionsstandorte – nutzen Sie die Flexibilität von Printplus DRUCK

24

Printplus AKADEMIE

Neue Funktionen praktisch erleben

12

Printplus DRUCK

Intelligente Logistik erhöht die Produktivität

15

Der Alpenrhein in seiner Entwicklung

22

Printplus Druck.X

Druckerei Wagner setzt auf Printplus Druck.X

18

Printplus DRUCK, Printplus VERLAG

Aktuell informiert mit Printplus Mobile

28

Printplus AG

Neue Kunden

Es dreht sich alles um Geschwindigkeit: «Aus diesem Grund braucht es ein System, bei dem die Stundensätze auf der Basis der Erfolgsrechnung ermittelt werden.»»

Dumpingpreise, Konkurrenzdruck, Überkapazitäten, fehlende Rentabilität – mancher Unternehmer aus der grafischen Industrie mag diese Worte schon gar nicht mehr hören. Zu negativ sind sie besetzt, zu häufig die unangenehme tägliche Konfrontation mit diesen Themen. Und trotzdem, wenn ein Betrieb in dieser schwierigen allgemeinen Situation überleben will, kommt man an den zentralen betriebswirtschaftlichen Überlegungen nicht vorbei. Eines dieser Themen, das uns in unserer Beratungspraxis laufend begegnet, ist das Thema der richtigen Stundensätze.

Der Nutzen hauseigener Stundensätze oder «... denn sie wissen nicht, was sie tun.»»

Es ist erstaunlich, wie sorglos viele Betriebe mit diesen Werten umgehen, wenn man ihre Bedeutung für die Preisfindung und damit schlussendlich für die Rentabilität eines Betriebes kennt. Wenn man dann erfährt, dass der Aufwand für die Ermittlung der hauseigenen Stundensätze überschaubar ist, ist dieses Verhalten umso erstaunlicher.

... wofür brauche ich denn hauseigene Stundensätze?

Kürzlich habe ich mich mit einem Drucker unterhalten. Auf meine Frage, mit welchen Stundensätzen er kalkulieren würde, antwortete er mir, kalkulieren bringe eh nichts, den Preis mache sowieso der Markt und diese Marktpreise kenne er zur Genüge. Auf dieselbe Frage antwortete mir ein anderer Drucker: «Ich arbeite mit den Stundensätzen des Viscom und ziehe davon 30% ab.» Beide Argumente haben etwas für sich, aber wo liegt der Haken?

Zur Aussage des ersten Druckers: Natürlich macht der Markt den Preis, aber wenn ich diesem Marktpreis nicht meinen eigenen Stundensatz gegenüberstellen kann, habe ich keine Chance zu erkennen, ob ich mit diesem Marktpreis alle meine Kosten decken kann.

Zur Aussage des zweiten Druckers: Die Stundensätze des Viscom sind richtig gerechnet und sie können als Orientierungshilfe dienen, aber wie der Viscom selbst schreibt, sind dies nur Durchschnittswerte, berechnet auf der Basis von Durchschnittslöhnen und -leistungen.

Und welcher Betrieb entspricht schon dem Durchschnitt? Nur mit der Ermittlung der hauseigenen Stundensätze auf der Basis meiner eigenen Lohnkosten, meiner eigenen Verwaltungs- und Vertriebskosten und meiner eigenen Auslastung kann ich auch meine eigenen «Kostenpreise» rechnen. (Dass der «Angebotspreis» dann ein ganz anderer sein kann, versteht sich von selbst.)

... ich verliere laufend Aufträge, weil mir die Kunden sagen, ich sei zu teuer.

Ursache kann sein, dass ich meine Leistung (Flexibilität, Kundenorientierung, überdurchschnittliche Servicebereitschaft) nicht überzeugend genug verkaufen kann. Lassen wir die verkäuferischen Aspekte jedoch einmal beiseite und betrachten nur die kostenrechnerische Seite, ist der Betriebsabrechnungsbogen auch eine Stärken-/Schwächenanalyse meines Betriebes, die insbesondere folgende Schwächen aufzeigen kann:

- zu hohe Aufwände in den Kostenstellen (Personal, Gemeinkosten)
- zu tiefe Auslastung (zu wenige produktive, verrechenbare Stunden)
- zu hohe Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten

... ich habe Platzkostenrechnungen für meine wichtigsten Maschinen – das reicht mir.

Platzkostenrechnungen sind ein ideales Mittel bei Investitionsrechnungen für den Vergleich der betriebswirtschaftlichen Werte von zwei Maschinen. Platzkostenrechnungen sind aber wenig nutzbringend für die Ermittlung hauseigener Stundensätze. Denn sie haben einen grossen Nachteil: Es findet keine Abstimmung zwischen den effektiven finanziellen Werten der Gesamtfirma (sprich zwischen der Erfolgsrechnung) und den für die Ermittlung der Stundensätze verwendeten Grössen wie z.B. der Personalkapazität, den Umlagen der Verwaltungs- und Vertriebskosten oder den Kosten für Energie, Unterhalt und Reparaturen statt.

... die Ermittlung hauseigener Stundensätze ist viel zu teuer und zu aufwändig – es lohnt sich nicht.

Es ist richtig, die Berechnung hauseigener Stundensätze ist ohne entsprechende Hilfsmittel mit aufwendiger Rechenarbeit verbunden. Aus diesem Grunde haben der Viscom/Skugra ein integriertes Budgetmodell entwickelt. Einmal implementiert, erlaubt es jedes Jahr ohne grösseren Aufwand ein Finanzbudget und daraus abgeleitet die neuen, budgetierten Stundensätze neu zu berechnen. Damit beschränkt sich der Arbeitsaufwand auf das Zusammenstellen von Daten, die praktisch in jeder Firma vorhanden sind:

- die Erfolgsrechnung mit den Kostenarten
- die Lohnbuchhaltung mit den Löhnen und Beschäftigungsgraden
- die Liste mit den Anlagen und Einrichtungen (abzuleiten aus der Bilanz)
- Fehlende Werte (weil zum Beispiel keine Betriebsdatenerfassung existiert), wie zum Beispiel die Anzahl der Fertigungsstunden pro Kostenstelle können durch Schätzungen und Branchen-Erfahrungswerte ermittelt werden.

Aus unserer eigenen Praxiserfahrung ist der Arbeitsaufwand für den Betrieb mit etwa ein bis zwei Arbeitstagen zu veranschlagen. Das Erstellen des Konzepts (z.B. die Definition der Kostenstellen, sofern diese nicht bereits vorliegt) und die Parametrisierung des Betriebsabrechnungsbogens erfordern etwa weitere ein bis zwei Tage. Vergleicht man diesen Aufwand mit dem Nutzen, erstaunt es, dass nicht mehr Betriebe mit hauseigenen Stundensätzen arbeiten.

... meine Stundensätze sind höher als ich am Markt verlangen kann. Und jetzt?

Sind meine Stundensätze höher als der Markt bereit ist zu bezahlen, zeigt mir der Betriebsabrechnungsbogen, wo Verbesserungsmöglichkeiten bestehen:

- Erhöhung der verkaufbaren Leistung (Fertigungsstunden) durch Prozessoptimierung (weniger Unterbrüche in der Produktion dank laufender Schulung der Mitarbeiter und Wartung der Maschinen)
- Erhöhung der Leistung durch Reduktion der Fehlerquote (zum Beispiel weniger Wartezeiten dank weniger Fehlplatten)
- Kostenreduktion in verschiedenen Bereichen
- Flexiblere Preisgestaltung durch Kenntnis der Preisuntergrenze bei zu wenig ausgelastetem Betrieb: Tiefere Preise können dank grösserer Auslastung schlussendlich zu einem höheren Gewinn führen.

... und was hat das mit Printplus zu tun?

In Printplus sind die Stundensätze des Viscom hinterlegt. Wir sind jedoch der Meinung, dass diese Stundensätze nur eine Zwischenlösung sein können. Entscheidend sind die hauseigenen Stundensätze.

Christian Zemp, Geschäftsführer Abächerli Media AG, Sarnen

«Dank meiner hauseigenen Stundensätze kenne ich von allen meinen Maschinen die effektiven Kosten/Selbstkosten. Ich will mich nicht auf Annahmen und Branchenwerte vom Viscom verlassen.»

«Dank meinen hauseigenen Stundensätzen kann ich beurteilen, bei welchem Auftrag wir wie viel Deckungsbeitrag erzielen. Ebenso weiss ich, bei welchen Kunden/Aufträgen noch Spielraum ist, wenn es um Preisverhandlungen geht.»

«Dank hauseigenen Stundensätzen haben wir klare Richtlinien für den Verkauf, wo die absolute Preisuntergrenze liegt.»

«Das integrierte Viscom/Skugra-Budgetmodell hat mir sehr geholfen, weil es auch komplizierte Fragen wie die Klickpreise bei volumenabhängigen Serviceverträgen mit Schwarz- und Farbklicks beantwortet.»

Matthias Schmid, Geschäftsführer Schmid-Fehr AG, Goldach

«Dank eigenen Stundensätzen kann ich meine eigenen Kosten berechnen und so auch kostendeckende Preise kalkulieren – alles andere wäre nur Glücksspiel.»

«Dank hauseigenen Stundensätzen weiss ich genau, wo meine preisliche Schmerzgrenze liegt. Ich kann mich nicht selbst belügen so nach dem Motto «wir produzieren ja günstiger als andere.»

«Die grösste Schwierigkeit war, trotz dem Wissen um die Notwendigkeit, mir genügend Zeit zu nehmen für die Einführung des integrierten Viscom/Skugra-Budgetmodells.»

Gerold Odermatt, Geschäftsführer Druckerei Odermatt AG, Dallenwil

«Mit der Ermittlung von eigenen Stundensätzen erkennt man seine Stärken und Schwächen. Diese Erkenntnisse nehmen dann Einfluss auf die strategischen Entscheidungen.»

«Ohne die Grenzkosten/die Preisuntergrenze zu kennen, kann man in der Druckindustrie nicht langfristig erfolgreich überleben.»

Das integrierte Budgetmodell des Viscom/Skugra berechnet die Stundensätze analog zu den fünf Preisstufen in Printplus DRUCK. So können die Resultate aus dem Betriebsabrechnungsbogen 1:1 in Printplus hinterlegt werden.

Zum Schluss die Fakten

- Nur mit meinen hauseigenen Stundensätzen kenne ich meine Preisstufen und -untergrenzen.
- Nur mit hauseigenen Stundensätzen kann ich gegenüber dem Kunden als selbstbewusster Verhandlungspartner auftreten.
- Nur mit meinen hauseigenen Stundensätzen weiss ich, wie viel ich an einem Auftrag verdienen muss, damit meine Kosten gedeckt sind.
- Der Aufwand zur Ermittlung hauseigener Stundensätze amortisiert sich innert kürzester Zeit.
- Die mit dem integrierten Viscom/Skugra-Budgetmodell ermittelten Stundensätze können auf einfache Art in Printplus DRUCK hinterlegt werden.

P.S. Nicht zur Nachahmung zu empfehlen ist das Kalkulationssystem eines anderen Druckers der mir sagte, er brauche weder Printplus noch Stundensätze. Er berechne die Auftragssumme, indem er die Kosten für Material und Fremdleistungen ermittle und dann diesen Betrag mit zwei multipliziert. Mit diesem Kalkulationsprinzip fahre er nicht schlecht ...

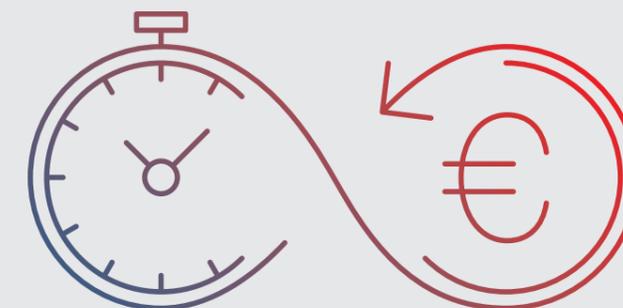
Weitere Auskünfte zum Viscom/Skugra-Budgetmodell oder zu den hauseigenen Stundensätzen erteilen Ihnen gerne der Verfasser dieses Artikels, Herr Bruno Stolz, Stolz+Partner AG oder der Viscom.

www.brunostolz.ch

Bruno Stolz
Geschäftsführer
Stolz+Partner AG



Stolz+Partner AG
Seerosenstrasse 19
CH-3302 Moosseedorf
Tel. +41 32 384 82 44
info@brunostolz.ch



Mit «Lust auf Print, denn die Möglichkeiten sind grenzenlos» begrüsst die Suter & Gerteis AG Ihre Kunden im Internet. Der Slogan beschreibt das aufstrebende Unternehmen punktgenau. Vor 4 Jahren berichteten wir über die erfolgreiche JDF Einführung in einem Kleinbetrieb. Inzwischen hat sich der Personalbestand verdreifacht. Bruno Steffen gibt Ihnen einen spannenden Einblick, wie strukturierte Abläufe den Wachstumspfad erst ermöglichte.

Nur wer weiss, woher er kommt, weiss, wohin er geht.

(Theodor Heuss, 1884 – 1963)

Mit der Aussage: «Bei kleinen Aufträgen bringt die Vernetzung prozentual einen grösseren Nutzen», hat Bruno Steffen seine Vorwärtsstrategie 2014 begründet und verschiedene Projekte in seinem Unternehmen umgesetzt. Sämtliche Abläufe wurden analysiert und geprüft. Ein erster Schritt war die Ablösung einer Insellösung für die Verwaltung der Plot-Aufträge. Es wurde die in Printplus DRUCK integrierte Preislistenkalkulation für diesen Unternehmensbereich eingeführt. Nur ein System starten und keine doppelte Adresspflege, vereinfachen die Abwicklung dieser Kleinaufträge wesentlich. Das Management kann auf konsolidierte Auswertungen zugreifen, was die Kontrolle und Steuerung des Unternehmens vereinfacht. Ein weiterer Schritt war die Anbindung des Heidelberg Workflows an Printplus DRUCK mittels JDF. Umgesetzt für die rationellere Abwicklung der Aufträge, hatte das Projekt einen entscheidenden Zusatznutzen für die spätere Entwicklung des Unternehmens. Die Abläufe im Unternehmen sind seither sauber strukturiert. Manuelle Korrekturen auf ausgedruckten Laufaschen und mündliche Auftragsänderungen wurden abgeschafft. Sie passen nicht zur digital vernetzten Arbeitsweise.

Im Herbst 2015 bahnte sich eine grosse Veränderung an. Die Suter Print AG übernahm die Druckerei Gerteis AG und gleichzeitig den Printbereich der Simplex AG. Es entstand das neue Unternehmen Suter & Gerteis mit jetzt bereits 48 Mitarbeitern. Neben dem personellen Zuwachs erfolgte der Umzug an einen neuen Standort. Die Integration des Printbereichs der Simplex AG bedeutete den Einstieg in den Rotationsformulardruck. Ein neuer Markt und eine neue Produktionstechnik. Die digitale Arbeitsweise war die Grundlage für diesen Schritt, das neue Unternehmen hätte mit einem manuellen Ablauf, der auf Notizen und Zurufen basiert, nicht funktioniert. Die Aufgabe bestand jetzt darin die neuen Mitarbeiter an den strukturierten Ablauf mit Printplus DRUCK heranzuführen. Dies war kein leichtes Unterfangen. Neben der Arbeitsweise sollten die neuen Mitarbeiter auch die Philosophie und den Geist der alten «Suter Print» übernehmen.

«18 Mitarbeitern konnten wir die Prozesse mündlich vermitteln, bei 48 Mitarbeitern klappt dies nicht mehr, wir haben die Vorgaben in einem Prozesshandbuch festgehalten», fasst Bruno Steffen seine Erfahrungen zusammen.

Für den neuen Unternehmensbereich Formulardruck wurden neue Prozesse eingeführt. Das Kundenlager mit Vordrucken und Fertigprodukten, sowie die neuen Maschinen mussten möglichst schnell in Printplus DRUCK abgebildet werden. Der Organisationsberater von Printplus unterstützte den Kunden mit seiner Erfahrung nicht nur in der Anwendungsschulung, sondern auch bei der Definition der Prozesse und der Arbeitsverteilung auf die verschiedenen Mitarbeiter.

Bruno Steffen
Geschäftsführer
Suter & Gerteis AG



Weiteres Optimierungspotenzial ermöglichte die Einführung der barcodegestützten Lagerführung, der zentrale Einkauf, die Produktionsplanung von allen Produktionsschritten und die direkte Betriebsdatenerfassung in der Produktion. Die Produktionsplanung ermöglicht alle Planungsaufgaben zentral an einer Stelle zusammenzuführen und den Koordinationsaufwand zu reduzieren. Kein einfaches Unterfangen, musste doch eine bisher wichtige Aufgabe der Auftragsbearbeiter an die zentrale Stelle abgegeben werden. Er betreut neu auch den internen Auftrag, wie eine Fremdvergabe. Der Auftragsbearbeiter stimmt die Ecktermine Dateneingang und Lieferung mit dem Produktionsplaner ab, den eigentlichen Produktionsablauf definiert der Planer unabhängig, er «trichtert» die Aufträge ideal für die Produktion.

«In dieser Situation war es beruhigend zu wissen, dass Printplus DRUCK die gestiegenen Anforderungen erfüllen kann. Rollendruck und Kundenlager waren für Printplus nichts Neues», stellt Bruno Steffen fest.

Die Entscheide waren wichtig und die richtige Weichenstellung für die nächste Veränderung im Unternehmen. 2018 wurde die Albrecht Druck in Gerlafingen übernommen und integriert, der Standort beibehalten. Mit der konsequenten digitalen Arbeitsweise verfügen alle Mitarbeiter an nun zwei getrennten Standorten über alle notwendigen Informationen. Die Planung erfolgt zentral.

Die Vorgabedaten für die Planung und den Materialeinkauf werden automatisiert vom System für den Planer aufbereitet. Die Auftragsbearbeiter haben im Info-Terminal den direkten Zugriff auf die Auslastungsanzeige und die Produktionsreihenfolge der Aufträge. Die Arbeitsanweisung erfolgt direkt über die digitale Produktionsliste und Laufasche. Der Mitarbeiter arbeitet jederzeit mit den aktuellen Informationen. Der zentrale Materialeinkauf übernimmt aus der Produktionsplanung direkt die Materialbedarfe und erstellt automatisiert die Bestellungen. Mit dem Einsatz der neuen Schnittstelle zu Papyrus ist der Lieferant in den digitalen Prozess eingebunden. Dank der bidirektionalen Schnittstelle können die Aufgaben ohne Unterbruch erledigt werden. Die Papierpreise lassen sich direkt aus der Kalkulation anfragen und übernehmen. Bei einer Bestellung erfolgt direkt die Bestätigung für den Preis, den Liefertermin und die Menge.

Auch diese Anbindung bringt uns «nur» Minuten, aber genau die zählen. Bei 8'000 Aufträgen pro Jahr bedeutet 1 Minute pro Auftrag 133 Stunden im Jahr», betont Bruno Steffen und bestätigt: «Unser Erfolg basiert auf einer sauberen, strukturierten Arbeitsweise und einem zuverlässigen System».

Ein paar Fakten:

2014	Suter Print AG	18 Mitarbeiter	ca. 2 000 Aufträge
2015	Suter & Gerteis AG	46 Mitarbeiter	ca. 4 800 Aufträge
2018	Suter & Gerteis AG inkl. Albrecht Druck AG	58 Mitarbeiter	ca. 7 800 Aufträge

Viele Unternehmer optimieren in der Fertigung Einrichtezeiten, Materialeinsatz und die Fortlaufgeschwindigkeit. Der Drucker soll mit seiner Maschine die optimale Leistung erreichen. Wir sehen zusätzlich ein enormes Potenzial im Bereich der internen Logistik. Printplus DRUCK bietet Ihnen eine einfache und sichere Lösung von der das gesamte Unternehmen profitiert.

Intelligente Logistik erhöht Produktivität

Was ist unter interner Logistik zu verstehen? Printplus fasst unter diesem Begriff die komplette Materialbereitstellung für den Produktionsprozess zusammen. Sei es Rohmaterial, Platten oder Farben für die Druckmaschine, der Transport von bedruckten Bogen an die Falzmaschine oder Beilagen, die am Sammelhefter zur Verfügung stehen müssen. Eine optimale Organisation der gesamten internen Lieferkette lässt sich mit dem Konzept «Bring to next» erreichen.

Was bedeutet dies? Das Material wird direkt von der produzierenden Kostenstelle zur nächsten transportiert. Der Transport ist keine «Holschuld» des nachgelagerten Prozessschrittes. Ein bewährtes Konzept, das auf Flughäfen für den Gepäcktransport angewendet wird. Ihr Koffer wird am Check-In mit der Flugnummer und dem Zielflughafen gekennzeichnet. Ab jetzt gelangt der Koffer über ein Leitsystem an die Umladestellen. An diesen Stellen und beim Einladen in das Flugzeug scannen die Mitarbeiter jeden Koffer manuell, damit ist die Nachverfolgung Ihres Koffers gesichert. Stellen Sie sich vor, die Flughafenarbeiter müssten an den verschiedenen Check-In-Schalter die Koffer für jedes Flugzeug einzeln abholen. Aber genau so arbeiten viele Druckereien. Die Mitarbeiter am Sammelhefter müssen für den nächsten Auftrag die verschiedenen Bogenteile im Betrieb an den vorgelagerten Kostenstellen abholen. Einige Paletten sind bei der Falzmaschine, andere an der Schneidmaschine und die Beilagen sind im Lager zu finden. Und der Umschlag? Der steht noch bei der Druckmaschine und muss zuerst noch geschnitten werden. Schnell gehen so 5 bis 10 Minuten wertvolle Produktionszeit verloren.

«Der Einsatz des Logistik-Moduls von Printplus hat es uns in Verbindung mit einem neu entwickelten Flächenkonzept ermöglicht die Produktivität im Druck um über 20% und in der Weiterverarbeitung um bis zu 265% zu steigern», fasst Marco Böke, Geschäftsführer druckpartner GmbH aus Essen das erstaunliche Ergebnis zusammen.

Wie funktioniert «Bring to next» mit Printplus DRUCK? Mit der Kalkulation hat der Anwender die Reihenfolge der einzelnen Prozessschritte definiert. Diese sind die Grundlage für die Produktionsplanung und für den Druck der Palettenzettel aus dem BDE-, Info-Terminal. Gemeinsam mit der Leistungserfassung erstellt der Mitarbeiter die Palettenzettel aus der elektronischen Laufertasche. Neben den Angaben zu Auftrag, Bogenteil, Sorte/Version und Menge wird vom System automatisch die Nummer und Bezeichnung der nachfolgenden Kostenstelle auf dem Palettenzettel angedruckt. Ist der nächste Produktionsschritt eine Fremdarbeit, wird anstelle der Kostenstelle die Anschrift des Dienstleisters angedruckt. Stellen Sie Ihrem Dienstleister einen Zugriff auf die elektronische Laufertasche bereit, kann er die Palette sauber mit den von Ihnen benötigten Informationen, wie der korrekten Auftrags- und

Sortenbezeichnung, sowie der nächsten Kostenstelle beschriften. So beschriftete Paletten lassen sich nach der Anlieferung ohne zusätzlichen Aufwand direkt in den Produktionsprozess eingliedern. Hat der Dienstleister keinen Zugriff, drucken Sie die Palettenzettel an der Warenannahme aus.

Mit diesen Informationen auf den Palettenzetteln können Sie das Transportsystem auf «Bring to next» umstellen. Jeder transportiert die produzierten Paletten direkt in den Lagerbereich der nächsten Kostenstelle.

Die benötigten Materialien (Bedruckstoffe, Farben, Werkzeuge, Beilagen) aus dem Lager werden ebenfalls direkt in den Lagerbereich der Kostenstellen gestellt. Wird ein Druckauftrag in der elektronischen Produktionsplanung eingeplant, entsteht automatisiert ein Materialbedarf. Dieser beinhaltet nicht nur Informationen zum Material und die benötigte Menge, sondern zusätzlich die verbrauchende Kostenstelle und den Produktionstermin aus der Produktionsplanung oder den Terminstellen. Diese Informationen werden dem Lageristen in der digitalen Aufgabenliste «offene Reservationen» angezeigt. Die Liste zeigt die Bedarfe nach Termin, Artikel und Kostenstelle sortiert an, immer aktuell auch bei kurzfristigen Veränderungen. Für die schnelle Identifikation werden alle Materialien bei der Anlieferung sofort mit einem Palettenzettel mit Barcode beschriftet. Einige Papierlieferanten zeichnen die Paletten bereits mit dem Printplus Barcode oder IFRA16 aus. Diese Barcodes können Sie ohne zusätzliche Etikettierung direkt für den internen Materialfluss mit dem Logistik-Terminal einsetzen. Die Wareneingangskontrolle ist einfach und schnell und die Produktionssicherheit erhöht sich. Das System gleicht automatisiert den Barcode der Palette mit dem Material auf der Laufertasche ab und meldet falsche Artikel sofort.

In Kombination mit dem Einsatz der Produktionsplanung und den Logistik-Terminals werden dem Lageristen die Transportaufträge direkt auf seinem Handheld-Scanner angezeigt. Die Aufträge sind dynamisch nach Produktionsterminen, Lagerkapazitäten an den Kostenstellen, Laufwegen aufbereitet und auf die Logistikmitarbeiter verteilt. Das System reagiert sofort auf kurzfristige Verschiebungen und diese verursachen keinen Mehraufwand im Unternehmen. Sie arbeiten nicht mehr mit gedruckten Listen, die zum Druckzeitpunkt bereits wieder veraltet sind. Mit dem «Bring to next» Konzept optimieren Anwender den Auftragsdurchlauf über die gesamte Produktionskette.



Diese Region stellt einen prosperierenden Wirtschaftsstandort dar und bietet das Potential für attraktive Freizeit und Naherholung sowie artenreiche Lebensräume.

Über 500 000 Menschen wohnen, arbeiten und leben im 90 Kilometer langen Alpenrheintal von Reichenau bis zum Bodensee. Diese Region stellt einen prosperierenden Wirtschaftsstandort dar und bietet das Potential für attraktive Freizeit und Naherholung sowie artenreiche Lebensräume. Gleichzeitig stellt sie wertvolle Ressourcen für eine nachhaltige Nutzung bereit. (www.alpenrhein.net)

Der Alpenrhein in seiner Entwicklung

Der Rhein und sein Einzugsgebiet

Die zwei Arme des Rheins in seinem Ursprungsgebiet, Vorder- und Hinterrhein, vereinigen sich bei Reichenau etwas südöstlich von Chur. Die Länge der Rheinstrecke von Chur bis zu seiner Mündung in den Bodensee beträgt 90km. Das Einzugsgebiet des Rheins ist bei der Pegelstelle Diepoldsau 6119km² gross. Das Klima variiert im Rheineinzugsgebiet beträchtlich. Insgesamt ist das Klima aber ein typisch randalpines, die Jahresniederschläge sind also relativ hoch.

Rheingeschichte

Der Alpenrhein, vom Zusammenfluss in Graubünden bis zur Mündung in den Bodensee, prägt die Landschaft des Alpenrheintals mit ihrer grossen natürlichen Vielfalt und ihrer räumlichen Einheit. Diese vielgestaltige und noch weitgehend intakte Landschaft ist Grundlage für Lebensqualität und Wohlbefinden sowie Imageträger und wirtschaftliches Kapital. Als Raum im Herzen Europas sollte dem Alpenrheintal nicht nur geographisch eine «zentrale Rolle» zukommen, sondern auch als Lebens-, Regenerations- und Wirtschaftsraum.

Der ursprüngliche Rhein – er wird auch heute noch oft als «grösster Wildbach Europas» bezeichnet – formte sein Bett immer wieder neu. Ohne besondere Einschränkung konnte er im Talboden wirken. Dabei lagerte er Schlamm und Geschiebe ab, es entstanden Seen, Sümpfe und neue Kiesbänke, und alte wurden umgelagert. Mit Überschwemmungen aufgrund von Sohlhebungen musste ständig gerechnet werden. Diese sind bis ins 11. Jh. zurück bekannt, im 19. Jh. prägten sie den Begriff «Rhein-Not». Neben den Überschwemmungen stellten vor allem aber auch die ständigen Laufverlagerungen des Rheins eine Bedrohung für die Kulturlandschaft dar.

Die folgenschwerste Hochwasserkatastrophe ereignete sich im Jahr 1817. Damals wurden der grösste Teil des Rheindeltas und weite Flächen des Tals überschwemmt. Als weitere verheerende Hochwasserereignisse sind jene von 1888, 1927, 1954 und 1987 zu nennen. Infolge der immer stärker werdenden Besiedlung des Rheintals wurde im 19. Jh. ein besserer Hochwasserschutz gefordert und der Ruf nach einer Korrektur der Rheinstrecke laut. Die Rhein-Not wurde aber erst ab 1892 durch die zweistaatliche Institution - Internationale Rheingulierung (IRR) – dauerhaft beseitigt.

Das Rheintal braucht mehr Schutz

Das Hochwasserschutzprojekt Rhesi ist die erste grosse Etappe der Umsetzung des Entwicklungskonzeptes Alpenrhein, das im Jahr 2005 von den Regierungen Vorarlbergs, Liechtensteins, Graubündens, St.Gallens und allen Mitgliedern der Gemeinsamen Rheinkommission unterzeichnet wurde. Das Entwicklungskonzept zeigt deutlich, dass die Hochwasserrisiken auf der Strecke der IRR am grössten sind. Wegen

Abschnitt Kriessern (CH) / Mäder (AT) Heute



© Peter Rey, Hydra Institut

Projektziel



© Peter Rey, Hydra Institut

der geringeren Abflusskapazität im Unterlauf des Alpenrheins muss heute bei einem sehr grossen Hochwasserereignis mit einer Überflutung der Hochwasserdämme und mit Dammbürchen gerechnet werden. Dabei könnten Schäden in der Höhe von rund zehn Milliarden Franken (8.6 Mia Euro) entstehen.

Ein Projekt für Generationen

Rhesi steht für Rhein – Erholung und Sicherheit. Das Projekt verbessert den Hochwasserschutz für über 300 000 Menschen im unteren Rheintal und sichert den Lebens- und Wirtschaftsraum für die nächsten Generationen in unserer Region. Nach der mehrjährigen Projektentwicklung und laufenden Abstimmung mit allen Gemeinden und Beteiligten liegt 2018 mit dem Generellen Projekt die Ausgestaltung der Planung im Wesentlichen vor – ein wichtiger Meilenstein der Projektentwicklung.

Der Mehrwert für das Rheintal

Mit dem Planungsstand Generelles Projekt bringt das Hochwasserschutzprojekt Rhesi eine Erhöhung der Abflusskapazität von 3100 m³/s auf 5800 m³/s im oberen Abschnitt bis zum Diepoldsauer Durchstich und 4300 m³/s im unteren Abschnitt. Ein wesentlicher Sicherheitsgewinn entsteht auch durch die neuen Hochwasserdämme, die dann den aktuellen Sicherheitsstandard entsprechen. Wesentliche Verbesserungen wird die Ökologie durch eine bis zu 300 ha grössere Gewässerfläche erfahren. Es entstehen neue ökologische Nischen, die den vielfältigen Pflanzen und Tieren am und im Rhein die notwendigen Lebensräume bieten.

Diese Veränderungen bringen auch grosse Chancen für die zukünftige Erholungsnutzung des Alpenrheins: Der Fluss wird wieder zugänglich. Die Trinkwasserversorgung kann während der Bauzeit sichergestellt werden und ist somit langfristig gewährleistet. Die neuen Brunnen auf beiden Seiten des Rheins erhöhen sogar die Förderkapazität und die zusätzlichen Leitungen machen das Gesamtsystem robuster gegenüber Störfällen. Mit Bodenmaterial, das beim Bau anfällt, können landwirtschaftliche Flächen im Umfang von 600 bis 800 ha verbessert werden.

www.rhesi.org / www.rheinregulierung.org

**So lebendig könnte der Alpenrhein werden.
Ein Naturparadies, direkt vor der Haustür.
Ein breiter Rhein mit mehreren Flussarmen,
langen Kies- und Sandbänken sowie Tiere
und Pflanzenarten in grosser Vielfalt. Ein
attraktives Naherholungsgebiet, wo der
Rhein wieder erlebbar wird.**

Printplus Mobile unterstützt Mitarbeiter im Aussendienst. Schnell erhalten Sie Antworten zu Fragen wie: «Wo ist mein nächster Termin, wie kontaktiere ich den Kunden oder welches Angebot muss ich nachfassen?» Installieren Sie gleich die kostenlose App auf Ihrem Smartphone.

Aktuell informiert mit Printplus Mobile

Die App können Sie aus den jeweiligen Stores herunterladen und einsetzen. Anwender der Branchensoftware Printplus DRUCK verbinden die App direkt mit der integrierten CRM-Lösung Printplus DRUCK IVIS und nutzen die vorhandene Lizenz mobil. Die Verbindung ermöglicht den Abgleich der geänderten und erfassten Daten mit der zentralen Unternehmensdatenbank. Im Gegensatz zu vielen anderen Lösungen werden die Daten direkt zwischen dem Gerät und der Firmendatenbank abgeglichen und in keiner Cloud zwischengespeichert.

Funktionen von Printplus Mobile

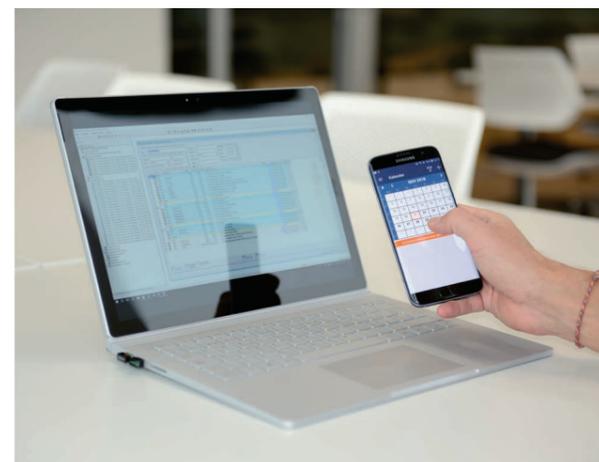
Der Startbildschirm zeigt die heute geplanten Termine und Aufgaben an. Ergänzt wird er mit der Erinnerung an die vergangenen nicht erledigten Aktivitäten. Aus der Übersicht öffnen Sie direkt die Details von Aufgaben und Terminen. Mit der Schnellzugriffsleiste nutzen Sie sofort die Kommunikationskanäle oder den Routenplaner zum Kontakt. Nach dem Termin erfassen Sie den Besuchsbericht direkt in der App und setzen die Aktivität auf «erledigt». Der Abgleich stellt die Information sofort allen berechtigten Mitarbeitern zur Verfügung. Überschneidende Tätigkeiten und doppelte Rückfragen werden vermindert, der Kunde empfindet Sie kompetenter.

Dringende Informationen versenden Printplus Mobile Nutzer per Datensatz-E-Mail bequem mit einem Klick an beliebige Mitarbeiter im Unternehmen. Mit einem Klick auf den Dateianhang in der E-Mail wird dem Empfänger direkt die Adresse oder Aktivität angezeigt und er kann die weiteren Schritte einleiten. Mit der Funktion können auch wichtige Informationen an den App-Nutzer gesendet werden.

Beim Kundentermin erfasst der Aussendienstmitarbeiter direkt die Angaben für das Angebot in den Bemerkungen der Aktivität. Nach dem Termin sendet er den Besuchsbericht per Datensatz-E-Mail an den Innendienstmitarbeiter, der das Angebot ausarbeitet und an den Kunden versendet.

In der ToDo-Liste scrollen Sie bequem durch die Zeitleiste. In dieser erkennen Sie offene Termine und Aufgaben. Die zugehörige Liste informiert kompakt zu den anstehenden Terminen und Aufgaben. Die synchronisierte Ansicht von Zeit- und Aufgabenliste macht das Arbeiten mit der Ansicht flexibel und übersichtlich.

Als Alternative zur ToDo-Liste wird der Kalender bereitgestellt. Die Monatsansicht zeigt den Überblick über den ganzen Monat. Termine und Aufgaben sind mit unterschiedlichen Farben gekennzeichnet und erlauben eine schnelle Beurteilung des Monats. Ergänzt wird die Ansicht mit der Tagesliste für den einzelnen markierten Tag. Sind zu Aufgaben und Terminen im IVIS Dokumente angehängt, können diese



**QR-Code scannen,
App downloaden und
installieren!**

heruntergeladen und angezeigt werden. Es werden alle Dokumenttypen unterstützt, für die Anzeige muss nur die passende App auf dem Smartphone installiert sein.

Im Innendienst wird das Angebot für den Kunden erstellt und per E-Mail versendet. Mit der Dokumentaufbereitung wird vom System die Nachfassaktivität für den Aussendienst automatisiert angelegt. Die Aktivität wird dem Aussendienstmitarbeiter in Printplus Mobile in der ToDo-Liste und im Kalender angezeigt. Für das Gespräch mit dem Kunden öffnet er das Dokument oder auch den als PDF-Dokument angehängten Bericht der Preisfindung.

Die Kontakte ermöglichen den Zugriff auf die Adressen und Kontaktpersonen aus dem IVIS oder die von Ihnen in der App erfassten Daten. Die wichtigsten Partner können als Favoriten markiert werden und stehen für den schnellen Zugriff zur Verfügung. In der Adressansicht werden Ihnen die Kontaktpersonen und die Aktivitäten mit der Adresse angezeigt. Kombiniert mit dem Datenabgleich ist der Mitarbeiter im Aussendienst immer zeitnah über sämtliche Aktivitäten informiert. Die Schnellzugriffsleiste steht auch in dieser Ansicht zur Verfügung.

Der Bereich Aktivitäten ermöglicht die flexible Suche nach Aktivitäten. Dieser Zugriff wird eingesetzt, wenn weder Datum noch Adresse bekannt sind. Die Suche erfolgt einfach und bequem per Stichwort.

Für die Planung der Termine besteht die Möglichkeit weitere Kalender des Gerätes in Printplus Mobile zu integrieren. Für den Überblick lassen Sie sich Feiertage oder private Termine anzeigen. Mit dem Klick auf private Einträge öffnet sich die passende App und der Termin kann bearbeitet werden. Neue private Termine erfassen Sie direkt in der App ohne diese in der Unternehmensdatenbank zu speichern.

Für die zentrale Adresssuche erlauben Sie der App den Zugriff auf die privaten Kontakte. Genau so können Sie IVIS-Kontakte im lokalen Adressbuch vom Smartphone und Auto anzeigen lassen. Kontaktieren Sie die Kunden bequem aus dem Auto und die Namen von Anrufern werden Ihnen angezeigt.

Anwender von Printplus DRUCK oder Printplus VERLAG können die Daten mit der zentralen Datenbank abgleichen. Die Kommunikation erfolgt mit einem Dienst, der auf Ihrem System installiert und für den Fernzugriff freigeschaltet werden muss. Für die berechtigten Mitarbeiter aktiviert der Systemadministrator den Zugriff. Für den Austausch der sensiblen Daten können Sie eine verschlüsselte und sichere HTTPS-Verbindung einsetzen. Ist auf der produktiven Datenbank die Anzeige von Adressen, Kontaktpersonen oder Aktivitäten für die Benutzer eingeschränkt, gilt diese Definition auch für Printplus Mobile.

Haben Sie bereits die Version 2018.2.1.0 oder höher installiert? – Aktivieren Sie den Dienst und vereinfachen Sie die Kommunikation unter den Mitarbeitern.

Laden im
App Store



JETZT BEI
Google Play



Unternehmen schliessen sich zusammen, produzieren an mehreren Standorten oder lassen bestimmte Produkte bei spezialisierten Partnern produzieren. Das erfordert mehr Flexibilität und schnellere Anpassungsfähigkeiten als noch vor einigen Jahrzehnten. Die Auftragsabwicklung verändert sich und das Controlling erfordert mehr Transparenz. Erfahren Sie mehr, wie Sie mit Printplus DRUCK die komplexeren Geschäftsmodelle schlank umsetzen.

Mandanten, Produktionsstandorte – nutzen Sie die Flexibilität von Printplus DRUCK

Das Einkaufsverhalten ändert sich kontinuierlich. Geprägt durch den Wunsch nach Individualismus, entstehen neue Produkte mit neuen Beschaffungsprozessen. Dies überfordert jedoch viele Einkäufer. Sie wünschen einen möglichst einfachen und sicheren Einkauf für Druckprodukte. Einige lagern den Einkauf an eine Produktionsagentur aus. Andere konzentrieren sich auf wenige Lieferanten, welche die komplette Produktvielfalt abdecken können und wissen, was der Kunde will. Die Druckerei kann jetzt alles selber produzieren und seine Produktpalette ausweiten oder sie sucht sich Produktionskooperationen. Für die Auftragsabwicklung bedeutet dies Aufträge mit Fremdarbeiten, die wenig Wertschöpfung bringen und doch komplex und aufwändig für die Administration sind. Mit Printplus DRUCK können diese Aufträge schlank und sicher abgearbeitet werden. Die Auftragsweitergabe an den Produzenten erfolgt automatisiert mit der Anlage des Produktionsauftrags per E-Mail und XML-Anhang. Hat der Produktionspartner ebenfalls Printplus DRUCK im Einsatz, erfolgt die Übergabe direkt von System zu System. Die Rückchnittstelle aktualisiert den Status der Lieferungen in Ihrem System.

Sind Sie der Produzent, legt das System aus standardisierten XML-Dateien automatisiert die Aufträge an. Egal ob manuelle Auftragspositionen, Preislistenpositionen für Standardprodukte oder Kalkulationen für individualisierte Produkte. Bei Bedarf werden mit dem Import die Produktionsaufträge angelegt und freigegeben oder Lieferverteiler importiert. Die XML-Datei kann von Ihrem Kunden oder einer anderen Druckerei geliefert werden

Ergänzen Sie das Druckerei-Portal (Web-Shop) mit Produkten von anderen Printplus Anwendungen. Die automatisierte Auftragsanlage legt den Produktionsauftrag an und sendet die Bestellung mit XML-Anhang an Ihren Produktionspartner. Dieser importiert die Bestellung und löst ebenfalls automatisiert den Produktionsauftrag aus. Gleichzeitig plant er den Auftrag in der Produktionsplanung und im Materialeinkauf ein. Der Lieferscheindruck aktualisiert den Lieferstatus, die Rechnung und löst eine BDE-Einzelkostenbuchung aus.

Unternehmensverbände und Konzernstrukturen lassen sich in Printplus DRUCK mit den Mandanten abbilden. Viele Buchhaltungssysteme bilden Mandanten in getrennten Datenbanken ab. Eine zusammengefasste Ansicht ist nur durch die zusätzliche Konsolidierung der Mandanten möglich. In Printplus DRUCK können Sie die Mandanten in einer Datenbank verwalten. Dies hat den Vorteil gemeinsamer Stammdaten und bietet die Möglichkeit ohne ab- und anmelden Aufträge für verschiedene Mandanten anzulegen. In einem Auftrag können die Kostenstellen unterschiedlicher Unternehmensbereiche genutzt werden und es muss kein zweiter Auftrag angelegt werden. Innerhalb einer Kalkulation werden die Maschinen der unterschiedlichen Mandanten verwendet. Die jeweiligen Kosten werden entweder mit internen Rechnungen

oder über Berichte verrechnet. Mandantenübergreifende Aufträge sind schnell und einfach administriert, es entsteht kein zusätzlicher Aufwand. Je Mandant kann mit unterschiedlichen Sprachen und Währungen gearbeitet werden. Ohne zusätzlichen Aufwand werden die Kosten je Mandant in der jeweiligen Währung oder das Gesamtergebnis in der Konzernwährung ausgewertet. Weitere Einstellungen sind die Zuordnung von bestimmten Kundenvorgaben oder Dokumentvorlagen für die Aufbereitung der Dokumente vom Angebot über den Lieferschein bis zur Rechnung.

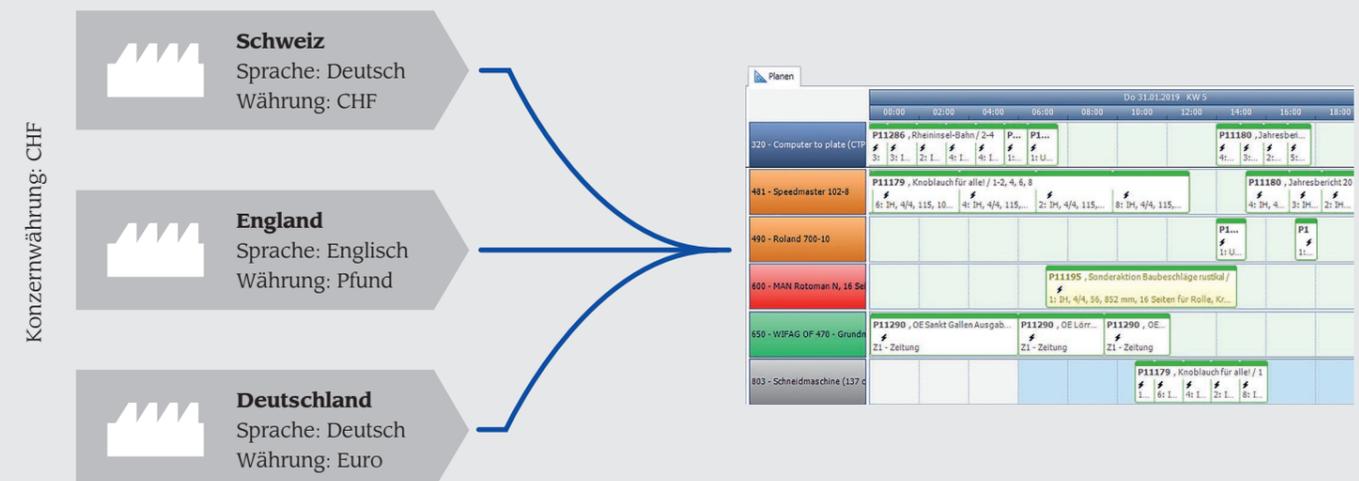
In der Produktionsplanung werden die Aufträge und Kostenstellen aller Mandanten angezeigt. Dies erlaubt jederzeit die schnelle Beurteilung der Auslastung im gesamten Konzern. Für eine ausgeglichene Auslastung wird ein Job per Drag and Drop auf die ähnliche Kostenstelle eines anderen Mandanten geschoben. Mit diesem Schritt in der Planung wird der Materialeinkauf und die elektronische Lauftasche aktualisiert.

Die Kostenstellen und die Lagerorte sind in der Materialwirtschaft verknüpft. Je nach Produktionsstandort wird der Materialbedarf und die Bestellung automatisch korrekt mit der richtigen Lieferadresse aufbereitet und an den Lieferanten versandt. Dem Materialeinkäufer werden die Bedarfe und Lagerbestände je Standort angezeigt und erlaubt die schnelle Beurteilung der Produktionsmöglichkeiten. Die Währungsdefinition aus der Mandantenverwaltung wird auf die Lagerorte in der Materialwirtschaft übernommen und ermöglicht den gleichen Artikel in den unterschiedlichen Mandantenwährungen und in der Konzernwährung zu bewerten.

Zusätzliche Mandanten der verschiedenen Produktionsstandorte bedeuten häufig, dass in einem Unternehmen verschiedene Sprachen gesprochen werden. Die Sprache ist ein wichtiger Aspekt für eine rationale und fehlerfreie Produktion. In Verbindung mit der Mandantenverwaltung wurde die Mehrsprachigkeit innerhalb der Software massiv erweitert. Jeder Kunde kann seine Sprachen selbständig mit einem speziellen Tool übersetzen. Für die schnelle Übersetzung können sämtliche Texte in eine Excel-Datei exportiert, übersetzt und wieder importiert werden. Die exportierten Texte bearbeiten qualifizierte Personen oder Übersetzungsbüros ohne Zugriff auf Printplus DRUCK.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung und Beratungskompetenz in der Abbildung verschiedenster Unternehmensstrukturen. Gerne erarbeiten wir mit Ihnen die schlanke, sichere und transparente Lösung für Ihre Firmenstruktur.

Mehrere Standorte



Die Druckerei Wagner ist eine vollstufige Druckerei. Neben dem klassischen Offsetdruck bietet das Unternehmen auch Werbetechnik und grossformatige Beschriftungen an. Die Verwaltung mit zwei Personen bei 10 Mitarbeitern in der Produktion ist extrem schlank. Ein typischer Printplus Druck.X Anwender. Dietmar Wagner, der Inhaber des Unternehmens, scheut keine Investition die sich rechnet. Im letzten Jahr wurde in einen SwissQPrinter investiert. Heuer nun war die Ablösung der in die Jahre gekommenen Branchensoftware dran.

Druckerei Wagner setzt auf Printplus Druck.X

Herr Wagner, was ist Ihnen als Unternehmer wichtig?

Wir wollen eine leistungsfähige Druckerei in der Region Unterallgäu sein. Wichtig ist uns eine zielgerichtete Beratung mit hohem Serviceanteil. Durch eine ganzheitliche Wertschöpfungskette erhalten unsere Kunden eine Qualitätsgarantie. Wir können Termin- und Produktionssicherheit gewährleisten.

Wie würden Sie Ihre Mitarbeiter charakterisieren?

Unser Team ist äusserst flexibel und dynamisch. Unkompliziert, schnell und zuverlässig stellen wir die Aufträge fertig. Egal ob Flyer, Briefbogen, Visitenkarten, Messestand oder Fahrzeugbeschriftung.

Wie ist Ihre Kundenstruktur?

Wir haben sehr viele Kunden aus der Region. Teilweise sind wir schon seit vielen Jahren Partner der Unternehmen. Wir kennen die teilweise sehr anspruchsvollen Wünsche unserer Kunden und halten die Versprechen, welche wir abgeben.

Wie gelingt Ihnen das?

Wir haben sehr kurze Wege. Meine Frau und ich sind ja quasi Aussendienst, Innendienst, Arbeitsvorbereiter, Planer und Einkäufer. Der Knackpunkt ist die Kommunikation hin zur Produktion und die optimale Organisation der Abläufe zwischen den Fertigungsschritten. Die Lauftasche spielt bei uns eine zentrale Rolle.

Wieso haben Sie eine neue Software gesucht?

Unsere Software ist schlicht in die Jahre gekommen. Wir schätzten die schlanke Lösung, doch blieb das Programm mehr und mehr hinter den Möglichkeiten einer modernen Software zurück. Eine mit aktuellem Windows konforme Version war uns zu umfangreich und so begannen wir uns umzusehen. Dabei ist uns Printplus Druck.X aufgefallen.

Was hat Sie an Printplus Druck.X begeistert?

Die Software ist sehr übersichtlich, leicht erlernbar, kostengünstig und doch mit allen Funktionen, die wir als kleineres Unternehmen benötigen, ausgestattet.

Welche Funktionen halten Sie für besonders nützlich?

Die Möglichkeit, individuelle Auftragsstrukturen dank beliebig vieler Auftragspositionen abbilden zu können. Die Kalkulation für die Ermittlung der Kosten und als Basis für die Auftragsdokumente. Die Möglichkeit Material direkt aus dem Auftrag heraus zu bestellen und die automatische Anlage von Verzeichnissen auf dem Server der Vorstufe um Produktionsdaten auftragsgeordnet abzulegen. Informationen bei einer Adresse ablegen zu können und diese in den Aufträgen wieder



«Die Software ist sehr übersichtlich, leicht erlernbar, kostengünstig und doch mit allen Funktionen, die wir als kleineres Unternehmen benötigen.»

zu finden, hilft uns letztlich unsere Versprechen gegenüber dem Kunden noch zuverlässiger einhalten zu können.

Sind Sie mit Installation und Anwendung klagel gekommen?

Die Installation mit Windows Standard Komponenten war einfach. Das haben wir mit ein wenig Unterstützung durch Printplus selber hinkommen. Bezüglich der Anwendung haben wir nach einer Teststellung eine Schulung in Anspruch genommen.

Würden Sie sagen die Investition in die Software hat sich gelohnt?

Ja, auf jeden Fall. Zum einen haben wir mit Printplus einen Partner dem wir vertrauen. Die Angst, dass mit dem nächsten Windows Update die Software nicht mehr läuft haben wir per Wartungsvertrag ausgeschlossen. Wir erhalten immer eine aktuelle und kompatible Version. Zum anderen haben wir uns sehr schnell an die neue Oberfläche gewöhnt und sehen die Vorteile der Anwendung im täglichen Geschäft.

Was sind Ihr nächsten Ziele, welche Sie mit der Software erreichen wollen?

Zunächst möchten wir die Vernetzung zwischen Auftragsmanagement und Produktion weiter vorantreiben. Ausserdem wollen wir uns mit den mitgelieferten Berichten mehr auseinandersetzen. Beispielsweise die Umsätze nach Produktgruppen interessieren uns sehr. Letztlich treffen wir mitunter auf dieser Basis die Entscheidung für die nächste Investition.

Marlies & Dietmar Wagner
Geschäftsführung
Druckerei Wagner GmbH



Druckerei Wagner GmbH
Fellhornstrasse 15
DE-87719 Mindelheim
Tel. +49 82 61-7 10 70
info@druckerei-wagner.de

Im Herbst 2018 führten wir die Neuen Funktionen Kurse erstmals an verschiedenen Standorten durch. In zwei Tagen haben die Anwender die Weiterentwicklungen an den Rechnern der Printplus AKADEMIE live erlebt. Die Teilnehmer konnten unter Anleitung die wichtigsten Neuerungen von Printplus DRUCK in Ruhe kennenlernen. Die positiven Rückmeldungen veranlassen uns ab September 2019 die nächste Runde zu starten und Sie können mit dabei sein.

Printplus DRUCK – Neue Funktionen praktisch erleben

Die Kurse haben wir auf unser Kundengebiet verteilt an acht Standorten durchgeführt. Der Reiseaufwand reduzierte sich für die Teilnehmer wesentlich. Über 50 Teilnehmer aus mehr als 30 Unternehmen nutzten 2018 das Angebot. In kleinen Gruppen mit maximal acht Teilnehmern arbeiteten die Anwender an einem Rechner der Printplus AKADEMIE. Jeder konnte in seinem Tempo die Funktion kennenlernen und den Nutzen für sein Unternehmen einschätzen. «Ich habe in dem Kurs erlebt was mit Printplus DRUCK alles möglich ist», sagte ein Teilnehmer und fügte hinzu, «mein Ziel, die Weiterentwicklungen zu erleben und intensiv testen zu können habe ich erreicht.»

Die Kurse waren zusätzlich eine Plattform für den Erfahrungsaustausch unter Anwendern. «Wie macht ihr das eigentlich?», war eine der meist gestellten Fragen unter den Teilnehmern. Dies zeigt deutlich, dass Fragen in der Praxis häufig zum Prozess und nicht direkt zur Software entstehen. Der Austausch mit den anderen Anwendern ist ein zusätzlicher Vorteil der Kurse.

Uwe Krebs von oeding print GmbH, Braunschweig fasste die zwei Kurstage im Herbst 2018 so zusammen: «Ich war positiv überrascht, was es in den verschiedenen Modulen für Neuerungen mit zusätzlichem Nutzen gibt. Wir setzen Printplus DRUCK bei uns sehr intensiv ein. Ich bin mir sicher, die Neuerungen können wir bei uns in der Praxis anwenden.»

Einer Microsoft Umfrage zur Folge nutzen 80 Prozent der Anwender nur 20 Prozent der Office Funktionen. Geschäftsführer und Anwen-

der wissen, dass mehr machbar ist als in der täglichen Praxis zum Einsatz kommt. Das gilt auch für eine Branchensoftware.

Beim vergangenen Kurs war der Einstieg in die neue Kalkulation eine der grossen Neuerungen. Die Möglichkeiten der grafischen Benutzeroberfläche in der Kalkulation nicht nur präsentiert zu bekommen, sondern tatsächlich per drag & drop sein Produkt frei zu gestalten und die Kosten zu berechnen hat die Anwender beeindruckt. «Die neue Kalkulation ist intuitiv in der Anwendung», sagte Thomas Masselink, Geschäftsführer der bwh aus Hannover.

Neue Geschäftsideen erkannten einige Anwender als sie den XML-Standard Auftragsimport ausprobierten. Wenige Einstellungen in Stammdaten sind nötig, um eine XML-Datei zu importieren. Der Auftrag wird mit allen Parametern automatisiert angelegt. Zusammen mit der Option Auftragsautomatisierung lassen sich ganze Prozesse in der Auftragsverwaltung automatisieren und es ergeben sich völlig neue Abläufe. Mit dem Auftragsimport lassen sich digitale Bestellungen automatisiert verarbeiten. Auf diese Weise verhindern Sie Erfassungsfehler und reduzieren den Bearbeitungsaufwand wesentlich.

Für die Beurteilung der Deckungsbeiträge und der Umsätze über mehrere Jahre wurde eine neue Excel-Auswertung vorgestellt. Mittels der Pivot-Tabelle ist die Auswertung «VorVorjahr», «Vorjahr», «Aktuelles Jahr» und «Folgendes Jahr» möglich. Das Folgejahr wird mit den bewerteten Ist-Zahlen hochgerechnet und erlaubt einen «Blick in die Zukunft». Anwender mit der Option Cockpit erhalten das Excel-File auf Anfrage kostenlos.

Das detaillierte Programm für den Herbst 2019 können wir Ihnen noch nicht vorstellen. Ein Thema ist wiederum die neue Kalkulation mit der Möglichkeit innerhalb einer Kalkulation alternative Fertigungswege zu berechnen. Beispielsweise kann der Kalkulator für verschiedene Auflagestufen die Produktion im Digital- oder Offsetdruck hinterlegen. Für das Angebot oder die Laftasche verwenden Sie je nach Anforderung die kostengünstigere oder die Variante mit der kürzeren Produktionsdauer.

Sie wollen den Einsatz von Printplus DRUCK in Ihrem Unternehmen mit neuen Funktionen optimieren? Dann melden Sie sich am besten gleich an einem der Termine zum Kurs Neue Funktionen an.

akademie.printplus.ch

Termine 2019

**18./19.9
Hamburg**

Best Western Amedia Hamburg
Alsterdorfer Strasse 575a
D-22337 Hamburg
www.plazahotels.de

**25./26.9
Wels/Linz**

Best Western Amedia Wels
Adlerstrasse 1
A-4600 Wels/Linz
www.plazahotels.de

**2./3.10
Egerkingen**

Comfort Hotel Egerkingen
Oltnerstrasse 22
CH-4622 Egerkingen
www.hotelegerkingen.ch

**9./10.10
Regensburg**

Mercure Hotel Regensburg
Grünwaldstrasse 16
D-93053 Regensburg
www.accorhotels.com

**16./17.10
Dortmund**

Dorint An den Westfalenhallen Dortmund
Lindemannstrasse 88
D-44137 Dortmund
www.dorint.com

**23./24.10
Stuttgart**

Best Western Plazahotel Stuttgart/Filderstadt
Karl-Benz-Strasse 25
D-70794 Filderstadt/Stuttgart
www.plazahotels.de

**6./7.11
Frankfurt**

Best Western Amedia Frankfurt Airport
Anton-Flettner-Strasse 8
D-65479 Raunheim/Frankfurt
www.plazahotels.de

**13./14.11
Kriessern**

Printplus AG
Schützenwiese 8
CH-9451 Kriessern
www.printplus.ch

*Die starken Niederschläge am 16. & 17. Juni 2016
haben den Rhein rasch ansteigen lassen.*

Diepoldsau (CH)



Neue Kunden

Printplus DRUCK

Martin Koschei
Geschäftsführung



Sattler Media Press GmbH

Kurt-Sattler-Strasse 9
D-38315 Hornburg
Tel. +49 5334 29 0
info@sattler.media

Nach einem intensiven Evaluierungsprozess aus Präsentationen, Workshops und Vorprojekten hat sich die überwiegende Mehrheit unserer Belegschaft für die Einführung von Printplus als künftiges MIS-System ausgesprochen. Wir haben alle Verwaltungsabteilungen und sämtliche Produktionsbereiche in den Auswahlprozess einbezogen. Insbesondere hat Printplus als das «kompletteste» System überzeugt sowie durch seine sehr moderne, grafisch basierte Produktionsplanung und Materialwirtschaft. Das neue MIS-System wird an allen drei Standorten der Sattler Media Group eingeführt und löst in Hildesheim eine pagina.net-Installation sowie in Hornburg und Barleben eine schon etwas in die Jahre gekommene Megalith-Anwendung nebst etlicher Eigenentwicklungen ab.

Mit der Einführung von Printplus verbinden wir in erster Linie das Ziel, die Verwaltungs- und Produktionsprozesse schlank zu halten und an allen Standorten zu vereinheitlichen. Ein ganz wesentlicher Bestandteil ist dabei auch eine sichere, dynamische und aktuelle Produktionsplanung und -steuerung. Besonders wichtig ist für uns aber auch die Verfügbarkeit sämtlicher Daten und Informationen für jeden in Echtzeit.

Das Printplus-System hat sich während der Einführungsphase und beim Aufbau des Leistungskataloges als ausserordentlich flexibel dargestellt, da wir Handelswerbung sowohl als hochauflagige Zeitungsbeilagen als auch in Form von ausgeklügelten, individualisierten Mailings herstellen. Wir haben uns aktuell mit der Investition von zwei weiteren Rollenoffsetdruckmaschinen am Standort Barleben für die Herstellung von Zeitungsbeilagen verstärkt und sehen in Printplus ein Werkzeug, die künftigen zusätzlichen Aufträge effizient abarbeiten zu können. Aber auch bei der Vermarktung und Produktion individualisierter Werbung und Kundenbindungsmaßnahmen für den stationären Handel und für den Versandhandel wird uns Printplus mit Sicherheit eine wertvolle Unterstützung sein.

www.sattler.media

Gunnar Kettler
Geschäftsführung



Druck & Verlag Kettler GmbH

Robert-Bosch-Strasse 14
D-59199 Bönen
Tel. +49 2383-91013-0
info@druckerei-kettler.de

«Schon seit einigen Jahren hatten wir die Software Printplus DRUCK als Lösung für unser Unternehmen auf dem Schirm. Ich erinnere mich noch, wie ich im Jahr 2011 das Kontaktformular auf der Homepage der Printplus AG ausgefüllt habe. Aus den ersten Präsentationen ergaben sich für uns als Unternehmen eine ganze Reihe von Fragen. Wir wollten ja mehr als eine Software für die Kalkulation. So wie wir unser Haus und unser Unternehmen modernisierten, wollten wir auch die Prozesse modern und effizient gestalten.

Meiner Meinung nach ist ein hochwertiges und identitätsstiftendes Arbeitsumfeld immer ein klares Statement der Wertschätzung an die Mitarbeiter. Das gilt insbesondere für die Werkzeuge, welche wir zur Verfügung stellen. Hochmoderne Maschinen und stabile Prozesse geben uns Sicherheit und wir können uns mit unseren 50 Mitarbeitern im Markt erfolgreich behaupten. Wir haben ordentlich investiert. Schon heute können wir erkennen, dass sich die Investitionen rechnen.

Wir haben zahlreiche Pläne für unser Unternehmen. Die Partner wählen wir danach aus, ob diese die Sicherheit geben uns bei der Verwirklichung der Ideen professionell zu unterstützen. Ich glaube wir haben mit der Printplus AG einen Partner gefunden, der ähnlich denkt wie wir: engagierte Mitarbeiter, vom ersten Gespräch bis zur Umsetzung und Betreuung, machen den Erfolg eines Projektes aus.»

www.druckerei-kettler.de

Carl-Otto Maurer
Geschäftsführung



C. Maurer GmbH & Co. KG

Schubartstrasse 21
D-73312 Geislingen an der Steige
Tel. +49 7331-9300
info@maurer-online.de

2016 hat unser früherer Partner Hiflex die Betreuung und Weiterentwicklung eingestellt. In der Evaluierungsphase hatten wir mehrere grosse und namhafte Systeme in der engeren Auswahl. Printplus deckte unsere gewünschten Funktionen am umfassendsten ab. Ein weiteres Entscheidungskriterium war, dass die einzelnen Anwendungen innerhalb eines MIS-Systems möglichst schlank und einfach gestaltet sind. Dies erachten wir in der heutigen Zeit, in der Automatisierung, Prozesse und Prozesssicherheit immer wichtiger werden, als absolut notwendig. Besonders wichtig war es uns einen Systempartner zu finden, der bereits länger erfolgreich und stabil am Markt ist und über entsprechende «Manpower» verfügt. Denn dies garantiert uns kontinuierliche Weiterentwicklung des Systems und zuverlässigen, zeitnahen Support.

C. Maurer ist ein modernes Medienunternehmen und Full-Service-Dienstleister. 1856 gegründet, sorgen heute über 80 Mitarbeiter auf einer Produktions- und Lagerfläche von ca. 8000 Quadratmeter für brillante und qualitativ hochwertige Druckergebnisse. Wir sind spezialisiert auf die Produktion von Katalogen, Zeitschriften und hochwertigen Druckerzeugnissen wie zum Beispiel Imagebroschüren oder reichhaltig veredelte Bücher. Unsere Dienstleistungen rund um den Druck – Vorstufe, Lettershop, Adressmanagement, Lagerlogistik und Versand geben unserem Druck Mehrwert. Für nachhaltigen Kundennutzen sorgen professionelles Projektmanagement, höchste Prozesssicherheit und gut ausgebildete Mitarbeiter, die mit Leidenschaft an den Projekten unserer Kunden arbeiten. ISO-Zertifizierung, Prozess-Standard Offset (PSO), Zertifizierungen FSC und PEFC sind für uns selbstverständlich. Eine umweltfreundliche Produktion ermöglicht unseren Kunden CO₂ zu kompensieren.

www.maurer-online.de

Printplus Druck.X



ADAG Print AG

Universitätsstrasse 25
CH-8033 Zürich
Tel. +41 44 261 35 54
zuerich@adagprint.ch
www.adagprint.ch



Artis Druck AG

Bahnhofstrasse 1
CH-9220 Bischofszell
Tel. +41 71 422 15 20
info@artis-druck.ch
www.artis-druck.ch



Bucher Druckmedien AG

Dorfplatz 3
CH-6354 Vitznau
Tel. +41 41 397 03 03
druckerei@bucherdruck.ch
www.bucherdruck.ch



Trionfini Satz Druck Verlag AG

Kaffeegasse 3
CH-8595 Altnau
Tel. +41 71 695 18 13
info@trionfini.ch
www.trionfini.ch

Printplus VERLAG

kalt
print+online

Kalt Medien AG

Grienbachstrasse 11
CH-6302 Zug
Tel. +41 41 727 26 26
kundenzone@kalt.ch
www.kalt.ch

htr hotelrevue

Hotelleriesuisse

Monbijoustrasse 130
CH-3007 Bern
Tel. +41 31 370 41 11
info@htr.ch
www.htr.ch



Braunvieh Schweiz

Chamerstrasse 56
CH-6300 Zug
Tel. +41 41 729 33 11
info@braunvieh.ch
www.braunvieh.ch

**Gemäss Angaben von Meteo Schweiz
fielen am 16. Juni 2016 je nach
Gebiet zwischen 50 und 120 mm
Niederschlag innert 48 Stunden.**

Diepoldsau (CH)



PRINTPLUS

Software, die begeistert.

Printplus AG
Schützenwiese 8
9451 Kriessern
Schweiz

Telefon +41 71 737 98 00
Telefax +41 71 737 98 79
info@printplus.ch
www.printplus.ch